

Jahresbericht

der Stiftung CareLink

2010

1. Januar – 31. Dezember 2010

CAREEINK

Der Name ist Programm.

Editorial der Präsidentin des Stiftungsrats

CareLink | 3

Ein Wirtschaftsunternehmen würde an dieser Stelle von Umsatz, Betriebsergebnis und Konzerngewinn sprechen.

CareLink ist anders – nicht nur in dieser Hinsicht. Dennoch beginne ich mit zwei Zahlen: CareLink verzeichnet für 2010 insgesamt 50 Einsätze und begleitet mittlerweile 70 Kunden durch gute und, nach unvorhergesehenen Zwischenfällen, durch schwierige Zeiten.

Was im Notfalleinsatz einwandfrei funktionieren soll, muss vorher geschult und trainiert werden. Darum pflegt CareLink einen intensiven Link zu den Freiwilligen, und darum legt CareLink ausgesprochen hohen Wert auf deren Aus- und Weiterbildung. Im Durchschnitt hat 2010 jede Freiwillige und jeder Freiwillige einen Kurs besucht. Zudem haben sie mit dem neuen Alarmierungssystem einen Link erhalten, der technisch ausgereifter ist als der frühere, sehr gezielt arbeitet und effizient funktioniert. Das kommt im Ernstfall sowohl den Freiwilligen als auch den Kunden zugute.

Jedes Unternehmen, das seine soziale Verantwortung ernst nimmt, kann im

Notfall einen zuvor definierten Krisenstab einberufen und seine Aktivitäten auf ein Krisenhandbuch abstützen. Die Betreuung der Betroffenen durch CareLink muss in diese Krisenorganisation integriert sein. Sich fit machen für den Notfall, nennt das CareLink – und fügt gleich den berechtigten Hinweis an, dass ein Unternehmen diese Fitness auch beibehalten muss. Genau dafür unterhält CareLink den Link mit den Kunden: Um sie in ihrer Fitness zu unterstützen – sei es mit Ausbildung oder mit Übungen.

We care about the link – wir kümmern uns um den Link: Damit macht CareLink seinen Namen zum Programm. Der Link, der aus den Links zu den Freiwilligen und zu den Kunden resultiert, ist der wichtigste. Es ist der Link zu denjenigen Menschen, die von einem belastenden Ereignis betroffen sind. Die Teams von CareLink betreuen sie praktisch und psychologisch – und im Namen des betroffenen Unternehmens, damit dieses seine Verantwortung wahrnehmen kann.

Diese Links, liebe Leserin, lieber Leser, hat CareLink zum Thema dieses Geschäftsberichts gemacht. Das Kernteam,

das sich ihnen tagtäglich widmet, zeigt sie nicht nur in Worten auf, sondern auch in einer interessanten Grafik. Sie zeugt von einer arbeitsmässigen Intensität, die kaum je Halt macht und stets von der Fürsorge für betroffene Menschen getragen ist.

Deshalb ist mir der Dank so wichtig: Ich spreche ihn dem Kernteam in Kloten aus, aber auch allen Freiwilligen und vor allem den Kunden, die den Wert dieser fassbaren und buchstäblich notwendigen Links erkannt haben und sie mit der gleichen Überzeugung pflegen wie wir.



Madeleine Descloux

Präsidentin

Ein belastendes Ereignis? CareLink steht den betroffenen Menschen zur Seite. Und dem betroffenen Unternehmen. CareLink stellt den Link zwischen Unternehmen und Betroffenen her. Die Verbindung von CareLink reicht genauso zu den Freiwilligen, die Tag und Nacht, sonntags und werktags bereitstehen. 2010 haben sie 50 Einsätze geleistet. Ein neues Alarmierungssystem bietet sie jetzt noch gezielter und effizienter auf. Um einen Einsatz erfolgreich zu meistern, braucht es aber auch Ausbildung, Weiterbildung, Übung.

Der Link zu den Unternehmen ...

Die Leidtragenden sind bei jedem Zwischenfall die Menschen. CareLink kümmert sich um sie. Betroffene Menschen psychologisch und praktisch zu betreuen, das ist – und bleibt – unsere Kernkompetenz. Unser Know-how haben wir seit 2001, als wir CareLink gründeten, stetig vertieft und erweitert. Sachlich betrachtet, kann heute wohl keine andere Organisation in der Schweiz eine derart umfassende Erfahrung in der Betreuung Betroffener vorweisen. Darauf bauen unterdessen 70 Unternehmen.

Der erste Kundenkontakt findet, wenn nicht persönlich und mündlich, sehr häufig über unsere neu gestaltete Website www.carelink.ch statt. Wir haben unsere Internet-Präsenz merklich, aber behutsam aufgefrischt. Dank einer klaren Struktur können sich potenzielle und bestehende Kunden seit März 2010 schnell und effizient einen Überblick über unser breites Angebot verschaffen.

Wir beginnen mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten, während ihr Geschäft seinen ganz normalen Lauf nimmt. Wir bauen einen Link zu ihnen und ihren Krisenorganisationen auf. So können wir uns im Ernstfall in die Notfallstrukturen des betreffenden Unternehmens einklinken – denn wenn es «brennt», bleibt keine Zeit mehr, um noch über Zuständigkeiten zu diskutieren.

... hält dauernd an

Unser Link zu den Kunden hat Bestand. Wir gehen vor dem Hintergrund unserer Erfahrung auf ihre Bedürfnisse ein: Sie sind es, die den Umfang unserer Dienstleistungen bestimmen. Wir suchen regelmässig das Gespräch und den Kontakt, das ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Dabei stellen wir vermehrt fest, dass das Verantwortungsbewusstsein in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Unsere Kunden sind sich gewahr, dass die Betreuung Betroffener im Ernstfall hohe Priorität hat. Weil diese Kom-

petenz – logischerweise – nicht zu ihrem Standard-Know-how gehört, möchten sie sich bei einem verlässlichen Partner gut aufgehoben fühlen. Und wir können ihnen die Gewissheit geben, dass CareLink für den Fall der Fälle rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr mit ausgebildetem Personal bereitsteht.

Kunden nach Branchen per 31. Dezember 2010



	Anzahl
■ Energie	6
■ Versicherungen	8
■ Banken, Finanzen	11
■ Behörden, Institutionen	11
■ Dienstleistungen, Handel, Industrie	14
■ Tourismus, Transport	20

70 Kunden vertrauen auf das Know-how und die Erfahrung von CareLink. Eine detaillierte Kundenliste finden Sie auf den Seiten 12 – 13. >>

Unser neuer Online-Auftritt spielt in diesem regelmässigen Austausch eine besondere Rolle: CareLink-Kunden können die Website wie eine Checkliste nutzen, um zu überprüfen, ob sie mit ihrer unternehmensinternen Notfallorganisation noch fit genug sind, um einen Notfall zu bewältigen.

Der Link zwischen Unternehmen und Betroffenen

Im Ernstfall trägt das Unternehmen gegenüber Betroffenen eine oft immense

Verantwortung. Hier kommen wir zum Zug, indem wir die Betroffenen im Namen des Unternehmens betreuen. Der Mensch ist nicht einfach ein Faktor – er ist in der Krise am wichtigsten! Wir gehen auf die Betroffenen ein, auf ihre individuellen Bedürfnisse, auf ihre Wünsche nach Unterstützung. Indem wir uns zuvor schon mit dem Unternehmen verlinkt haben, können wir jetzt den Link zwischen Unternehmen und Betroffenen gewährleisten. Dieser Link entscheidet, wie ein Unternehmen eine Krise meistert.

Einsätze 2010



	Anzahl
Aussergewöhnliche Todesfälle	3
Suizide	5
Bedrohungen	5
Sonstige belastende Situationen	9
Unfälle	9
Überfälle	19

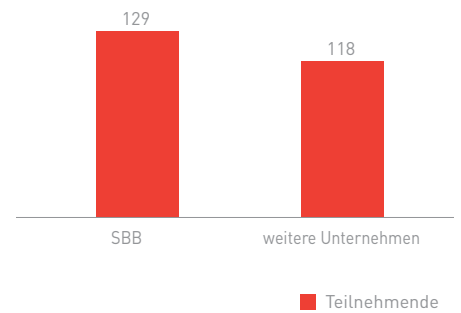
2010 hat CareLink insgesamt 50 Einsätze geleistet – den weitaus grössten Teil nach Überfällen.

Nahezu ein Drittel aller Einsätze fiel 2010 in die Monate November und Dezember – mehr dazu in der Jahreschronik auf Seite 9. Zahlenmässig überwogen, wie schon 2009, die Einsätze nach Überfällen. 2010 nahm zudem die Anzahl Einsätze auf Grund von Bedrohungen deutlich zu, weshalb wir diese Kategorie separat ausweisen.

Der Link zwischen Unternehmen und Ausbildung

Verantwortungsbewusste Unternehmen bereiten sich auf einen Ernstfall vor. Je nach Bedarf unterstützen wir sie beim Aufbau ihrer Notfallorganisation und bilden Vorgesetzte und Fachpersonen entsprechend aus. Grundsätzlich müssen die Aufgaben und Zuständigkeiten eines Krisenstabs klar formuliert und die Schnittstellen ebenso klar geregelt sein.

Externe Aus- und Weiterbildung 2010



Für ihre Kunden hat CareLink im vergangenen Jahr 15 Kurse durchgeführt und rund 250 Personen ausgebildet.

Der Link zwischen Unternehmen und Übung

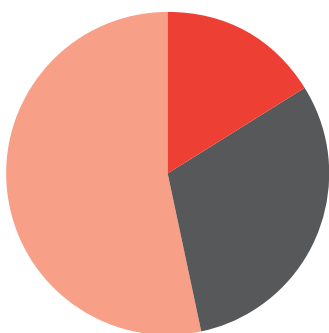
Sich als Unternehmen fit zu machen für den Notfall, ist das eine, fit zu bleiben, das andere. Auf dem Papier sieht alles relativ einfach aus, und die Checklisten sind logisch und plausibel. Aber wie gelangen im Ernstfall wichtige Informationen an den richtigen Ort? Zudem: Wie kann ein Unternehmen weiterfunktionieren, wenn es gleichzeitig einen Notfall zu bewältigen hat? Solche Fragen lassen sich am besten in Übungen beantworten. 2010 haben wir insgesamt 14 Übungen durchgeführt, davon 3 Grossübungen gemeinsam mit den SBB und eine umfassende Übung, in die kantonale Gremien

und kommunale Organisationen involviert waren. Dazu kamen 10 Übungen für Krisen- und Notfallstäbe verschiedener Unternehmen.

Der Link zu den Freiwilligen ...

Die Zahl von schweizweit rund 400 Caregivers und Notfallpsychologen ist 2010 praktisch konstant geblieben. Ausmass und Tragweite eines Ereignisses bestimmen, zusammen mit den Wünschen des betroffenen Unternehmens, den örtlichen und zeitlichen Einsatz der Ressourcen.

Freiwilligenteam



	Anzahl
Notfallpsychologen	64
Freiwillige, angestellt bei CareLink-Kunden	119
Weitere Freiwillige	208

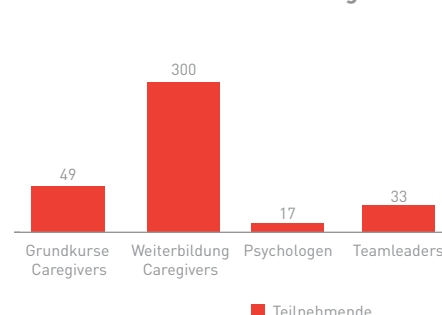
Jedes sechste Mitglied des Freiwilligenteams ist ein Notfallpsychologe oder eine Notfallpsychologin mit entsprechender Erfahrung. Zum Freiwilligenteam gehören auch Logistik-Fachleute und IT-Spezialisten. Rund ein Zehntel der Freiwilligen hat sich über die Jahre zu Teamleaders weitergebildet und qualifiziert sich somit für den Einsatz als Führungskraft.

... wird intensiv gepflegt

Mit unseren Kursen boten wir den Freiwilligen 2010 wiederum die Chance, ihr Wissen zu aktualisieren und ihr Know-how weiter zu vertiefen: Die Akutbetreuung von direkt Betroffenen, das Trauern mit Kindern und mit Gläubigen anderer Religionen, die Arbeit im Callcenter, der Einsatz bei Kleinereignissen – das alles erfordert spezifische Kompetenzen, die wir vermitteln. 2010 führten wir 32 Kurse durch und verzeichneten rund 400 Teilnehmende.

Ein Höhepunkt für die Caregivers, Teamleaders und Notfallpsychologen war die Freiwilligentagung 2010. Sie nutzten die Chance, um mit Spass zu lernen, und durchliefen einen Wissens-Parcours, den das Team der CareLink-Geschäftsstelle organisiert hatte. Er war gespickt mit praktischen Tipps, sodass sie ihr theoretisches Wissen in praktisches Können umwandeln konnten. Für den Parcours bildeten die Mitglieder des Freiwilligen-

Interne Aus- und Weiterbildung 2010



Stete Weiterbildung steigert die ohnehin schon hohe Qualität. Rein rechnerisch hat 2010 jede Freiwillige bzw. jeder Freiwillige einen Kurs besucht.

teams zudem regionale Gruppen, wie sie auch bei einem Einsatz zusammengesetzt sein könnten: So konnten sich die Freiwilligen in entspanntem Umfeld besser kennen lernen, denn gegenseitige Vertrautheit erleichtert die Zusammenarbeit im Ernstfall.

Der neue Link zwischen Freiwilligen und Einsätzen

Die Kunden wissen, wie sie im Notfall die Hilfe von CareLink anfordern können. Der Ablauf bewährt sich seit Jahren, der Link funktioniert einwandfrei, das schafft Sicherheit.

Unsererseits haben wir am 1. Juni 2010 das neue Alarmierungssystem für die Frei-

willigen in Betrieb genommen. Es erlaubt uns, sie noch schneller und bedarfsgerechter anzubieten. Dazu haben wir die Schweiz in kleinere Regionen eingeteilt: Waren es ursprünglich 10 Regionen, so sind es jetzt 21. Jede Region zählt zwischen 20 und 40 Freiwillige. Nachdem wir mit dem vom Notfall betroffenen Kunden die Zusammensetzung und die Grösse des Teams bestimmt haben, bietet das Alarmierungssystem die erforderlichen Freiwilligen auf. Es ist imstande, einzelne Personen auszuwählen, während wir zuvor nur ganze Gruppen beziehungsweise Regionen anbieten konnten. Zudem kann das System nach geografischem Standort, Funktion, Ausbildung und Sprachfähigkeit unterscheiden und erlaubt dadurch ein sehr genaues und gezieltes Aufgebot. Das macht uns im Notfall noch flexibler und effizienter.

Das Alarmierungssystem ist in enger Zusammenarbeit mit einem Software-Anbieter entstanden, der unsere Erfahrungen in die Standard-Software hat einfließen lassen und diese auf unsere Bedürfnisse angepasst hat.

Haiti: Einsatz der besonderen Art

Im Januar 2010 halfen wir nach dem Erdbeben in Haiti, neun Kleinkinder ihren bereits zuvor bestimmten Adoptiveltern in

der Schweiz zu übergeben. Mehrere auf die Adoption von haitianischen Kindern spezialisierte Institutionen in der Schweiz und in Deutschland hatten die gemeinsame Aktion initiiert. Die zuständigen Regierungsstellen und Behörden unterstützten sie dabei. In der Schweiz engagierten sich die kantonalen Adoptionsbehörden, das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement EJPD, das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS sowie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA. Diese Stellen waren es denn auch, welche CareLink ins Spiel brachten und uns den Auftrag erteilten, ein Team zusammenzustellen, um die Kinder, zwischen acht Monaten und vier Jahren alt, in ihre neue Heimat zu holen.

Der Einsatz erforderte eine umfangreiche Vorbereitung: Windeln, Nahrungsmittel, Babyflaschen, Medikamente und weiteres Material mussten beschafft und für den Transport bereitgestellt werden. Zudem galt es, den Einsatz zu koordinieren – mit den Adoptionsinstitutionen in der Schweiz und in Deutschland, den involvierten Fluggesellschaften, den verschiedenen Flughäfen und natürlich mit den Auftraggebern. Ein Einsatzleiter, eine Psychologin, ein Teamleiter und ein Care-

giver, alle erfahren im Umgang mit Kleinkindern, bildeten das Team, das wir nach Haiti entsandten. Wenige Tage später dann konnten die glücklichen Eltern am Flughafen Zürich ihre Kinder in die Arme schliessen.

Mit CareLink ist alles verlinkt

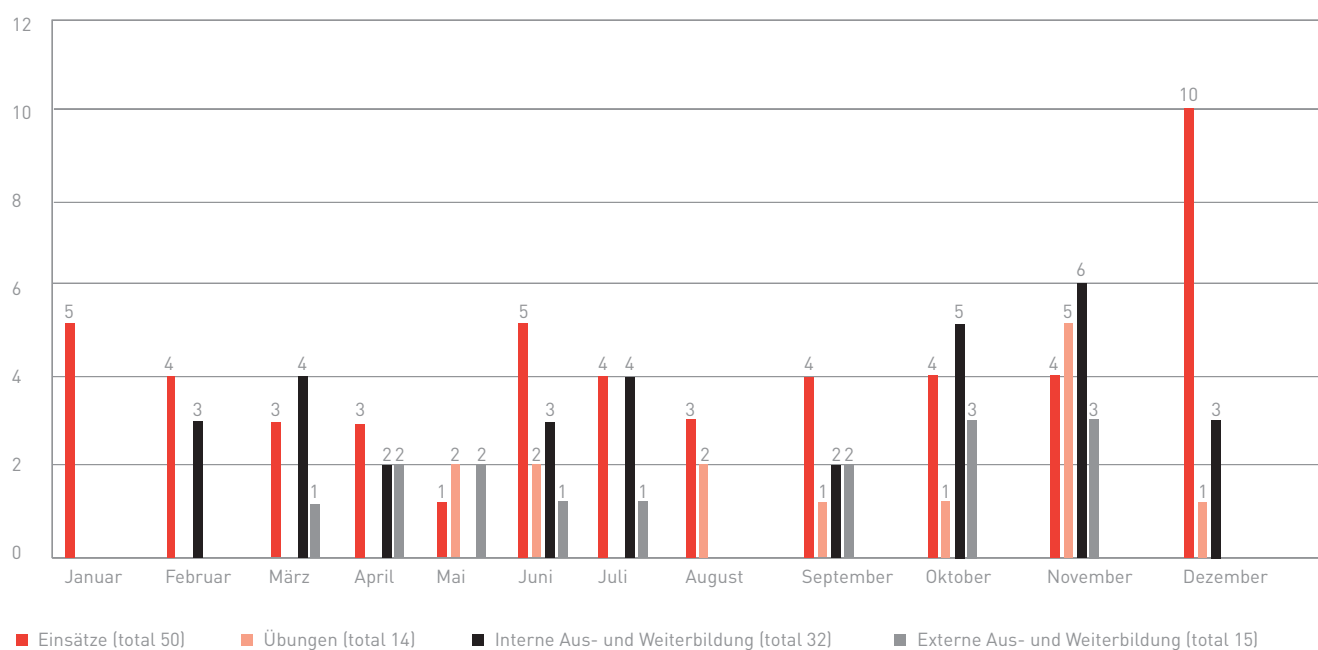
Unser Name verpflichtet, und dieser Verpflichtung kommen wir verlässlich, konstant – und vor allem gerne – nach. Care, also Betreuung, stellt unseren Link zu Unternehmen, Betroffenen und Freiwilligen her und verlinkt sie untereinander. Daraus haben wir ein inhaltliches und ein Beziehungsnetzwerk gesponnen. Es ist von unschätzbarem Wert – nicht nur in der Krise, aber vor allem dann.

Zu unserem Beziehungsnetz zählen wir auch Fachverbände, kommunale, kantonale und staatliche Behörden, Blaulichtorganisationen, Logistik- und Transportunternehmen, Dolmetscherinnen und Dolmetscher. Wir haben uns auch 2010 unablässig in diesem Netzwerk bewegt und es zum Beispiel mit Referaten zu Care und CareLink gepflegt und weiter ausgebaut.

Das ist der Link, wie ihn CareLink versteht. Er kann im Ernstfall entscheidend sein und vielen Betroffenen helfen.

Ge

Jahreschronik 2010



Übers ganze Jahr voll engagiert: CareLink führt Kurse und Übungen durch und ist rund um die Uhr einsatzbereit.
Ein Fünftel aller Einsätze fiel 2010 in den Monat Dezember.

Schäftsleit

Geschäftsstelle

Das Team der CareLink-Geschäftsstelle zählt per 1. Januar 2011 zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Franz Bucher
Geschäftsleiter
- Fulvio Federi
Leiter Aus- & Weiterbildung
- Barbara Fehlbaum
Psychologische Fachunterstützung
- Richard Frei
Leiter Einsatzmanagement,
stellvertretender Geschäftsleiter
- Regula Lanz
Psychologische Fachunterstützung
- Simone Lindinger
Kordinatorin Einsatzmanagement
- Carine Lins
Leiterin Marketing &
Kundenbeziehungen
- Bea Müller Schmassmann
Assistentin Support Center
- Hans Schneeberger
Leiter Finanzen & HR
- Charlotte Stämpfli
Assistentin Freiwillige

äftsstelle

Stiftungsrat

Auf den 1. Januar 2010 sind zwei neue Mitglieder dem Stiftungsrat beigetreten: Peter Lehmann, Schweizerische Bundesbahnen SBB, und Roland Lüthi, Schweizerische Mobiliar.

Der Stiftungsrat setzte sich per Ende 2010 wie folgt zusammen:

- Madeleine Descloux
Geschäftsführerin
dpm finances et consulting sàrl,
Präsidentin
- Dr. Bruno Elmiger
Leiter Kommunikation Kernkraftwerk
Gösgen-Däniken AG
- Roland Frey
Inhaber Frey Investment &
Management Advisory
- Peter Lehmann, Senior Advisor,
Schweizerische Bundesbahnen SBB
- Roland Lüthi, zukünftiger
Generalagent Schweizerische Mobiliar

Stiftungs
rat

Kunden

Branche	Unternehmen und Institutionen
Banken, Finanzen	Banque Privée Edmond de Rothschild
	Berner Kantonalbank
	Credit Suisse
	Nidwaldner Kantonalbank
	Raiffeisen Schweiz
	Schweizerische Nationalbank
	SIX Management
	St. Galler Kantonalbank
	Swisscanto
	UBS
Zürcher Kantonalbank	
Behörden, Institutionen	Gemeinde Küsnacht
	Kanton Basel-Stadt
	Kanton Bern (Hotline)
	Kanton Nidwalden
	Kanton Solothurn
	Kanton St. Gallen (Hotline)
	Kanton Zug
	Kantonsschule Hohe Promenade
	Pro Juventute
	Schweizer Paraplegiker-Vereinigung SPV
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW	
Dienstleistungen, Handel, Industrie	Audemars Piguet
	Bayer (Schweiz)
	Cilag
	Die Schweizerische Post
	Holcim
	Le Temps
	Oettinger Imex
	Sika Schweiz
	Sunrise Communications
	Swisscom
	T-Systems Schweiz
	UPC Cablecom
	Volg Konsumwaren
Volg Weinkellereien	
Energie	BKW FMB Energie
	Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
	KKW Beznau
	KKW Gösgen-Däniken
	KKW Leibstadt
KKW Mühleberg	

Kunden

Branche	Unternehmen und Institutionen
Tourismus, Transport	BernMobil
	BLS
	Cat Aviation
	CGN Compagnie Générale de Navigation sur le Lac Léman
	EuroAirport
	Hapimag
	Hello Airlines
	Helvetic Airways
	Planzer Transport
	Premium Jet
	Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW)
	Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees
	Schweizer Reisekasse (Reka)
	Schweizerische Bundesbahnen SBB
	Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU
	Skywork
	VBG Verkehrsbetriebe Glattal
	Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO)
	Zürichsee Schiffahrtsgesellschaft (ZSG)
	Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen
Versicherungen	AXA Winterthur
	CSS Kranken-Versicherung
	Generali Versicherungen
	Helsana Versicherungen
	PartnerRe
	Schweizerische Mobiliar
	SwissRe Swiss Reinsurance
	Zürich Financial Services

Dank

Die Stiftung CareLink dankt allen, die 2010 zum Erfolg beigetragen haben:

den Kunden

- für ihr Vertrauen und ihre Treue

den Freiwilligen

- insbesondere den engagierten Teamleaders und allen, die Pikett leisten

den Netzwerkpartnern

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- FSP Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen
- Inax AG
- Koordinierter Sanitätsdienst
- Medicall AG
- notfallpsychologie.ch
- Osys AG
- Protaxi AG
- Qbits AG
- Rega
- SBAP Schweizerischer Berufsverband für angewandte Psychologie
- Switzerland Travel Center AG

den Treuhändern und Revisoren

- Atlas Treuhand AG
- OET Management und Treuhand AG

sowie allen weiteren Unternehmen und Personen, die CareLink in der täglichen Arbeit zuverlässig unterstützen.

Danke

Zusammenfassung der finanziellen Ergebnisse

Bilanz

Aktiven	2010	2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 554 584.85	1 260 662.90
Forderungen	61 985.35	93 736.15
Übrige Forderungen	36 418.20	5 156.40
Transitorische Aktiven	57 084.35	49 679.15
Total Umlaufvermögen	1 710 072.75	1 409 234.60
Anlagevermögen	2.00	25 085.00
Total Aktiven	1 710 074.75	1 434 319.60
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	21 702.80	20 965.30
Übrige Verbindlichkeiten	982.20	15 000.00
Transitorische Passiven	323 179.00	150 898.95
Total Fremdkapital kurzfristig	345 864.00	186 864.25
Fondskapital		
Fonds für Härtefälle	108 886.80	93 886.80
Organisationskapital		
Stiftungskapital	190 838.10	190 838.10
Erarbeitetes freies Kapital	962 730.45	890 897.95
Jahresgewinn	101 755.40	71 832.50
Total Organisationskapital	1 255 323.95	1 153 568.55
Total Passiven	1 710 074.75	1 434 319.60

Erfolgsrechnung

Stiftungsertrag		
Stiftungsbeiträge	1 448 578.70	1 405 580.00
Erträge aus Ausbildungen, Übungen, Einsätzen, Projekten	521 142.70	471 410.75
Total Stiftungsertrag	1 969 721.40	1 876 990.75

Stiftungsaufwand	2010	2009
Aus- und Weiterbildung Freiwillige	78 533.95	44 900.85
Aufwand für weitere Ausbildungen, Übungen, Einsätze, Projekte	101 027.75	111 045.85
Total Stiftungsaufwand	179 561.70	155 946.70
Bruttoergebnis 1	1 790 159.70	1 721 044.05
Personalaufwand		
Lohnaufwand für Einsätze und Verwaltung CareLink	1 095 102.15	1 016 089.70
Sozialversicherungen	157 805.75	198 289.45
Übriger Personalaufwand /Spesen	79 893.85	43 601.70
Total Personalaufwand	1 332 801.75	1 257 980.85
Bruttoergebnis 2	457 357.95	463 063.20
Betriebsaufwand		
Raumaufwand	86 085.00	75 655.95
Unterhalt, Mobiliar, EDV	43 233.85	45 938.15
Versicherungen, Gebühren	5 216.80	2 859.50
Energie	3 397.10	3 807.75
Verwaltungs- und Informatikaufwand	96 496.50	97 141.45
Werbung, Repräsentation, PR	85 717.55	82 327.60
Total Betriebsaufwand	320 146.80	307 730.40
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg)	137 211.15	155 332.80
Finanzaufwand	-272.95	-214.60
Finanzertrag	4. 900.20	5 686.10
Betriebsergebnis 2 (vor Abschreibungen)	141 838.40	160 804.30
Abschreibungen	-25 083.00	-25 085.00
Jahresgewinn vor Zuweisung/ Entnahme Fonds	116 755.40	135 719.30
Zuweisung Fonds Härtefälle	-15 000.00	-70 000.00
Verwendung Fonds Härtefälle	12 188.50	6 113.20
Jahresgewinn	113 943.90	71 832.50

Anhang der Jahresrechnung per 31.12.2010

1. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch eine Risikobeurteilung vorgenommen und daraus angemessene Massnahmen getroffen, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden.

CareLink

Stiftung CareLink
Kirchgasse 5a
CH-8302 Kloten

Telefon +41 44 876 50 50
Telefax +41 44 803 31 50
E-Mail info@carelink.ch
www.carelink.ch

CAREEINK